

W.: Milan Nerandžić, 1860, 1863; Čudan svet (Die seltsame Welt), 1869; Vasa Rešpekt, 1875; Večiti mladoženja (Der ewige Junggeselle), 1878; Patnica (Die Leidende), 1888; etc. Ges. Werke 1874, 1878, 1947.

L.: Kolo Srpske Književne Zadruge, 1889, n. 19; Javor, 1889, n. 27; Letopis Matice Srpske, 1888, Bd. 2, S. 136–41, 1954, S. 374 (Bibliograph. Material); J. Škerlić, Istorija nove srpske književnosti (Geschichte der neuen serb. Literatur), 1953; V. Gligorić, Srpski realisti (Die serb. Realisten), 2. Aufl., 1956; Nar. Enc. 2; Enciklopedija leksikografskog zavoda 3; Enc. Jug. 4.

Ihász Dániel, Offizier. * Dém (Ungarn), 1813; † Collegno (Italien), 10. 4. 1881. Stud. Rechtswiss., trat 1828 in die österr.-ung. Armee, 1848 als Oblt. in die Honvéd ein, wo er bis zum Obstl. vorrückte. I. kämpfte unter Bem (s. d.), der ihn im Juni 1849 mit der Verteidigung des Roten-Turm-Passes betraute. Im Juli von dem russ. FM Lüders geschlagen, mußte er auf türk. Gebiet die Waffen strecken. I. wurde zuerst nach Vidin, später nach Kiutahia gebracht, wo er sich mit Kossuth sehr anfreundete und später dessen treuer Begleiter in England, Amerika und Italien war. In Italien wurde I. zuerst Brigadestabschef der Ung. Legion, 1861 deren Kommandant. Auf Aufforderung des italien. Kgs. trat er in die Armee ein und kämpfte gegen die Briganten, wobei er mehrfach ausgezeichnet wurde. 1862 trat I. aus der italien. Armee aus und blieb bis zu seinem Tode Gefährte Kossuths.

L.: Szinyvei 5; Révai 10; L. Kossuth, Meine Schriften aus der Emigration, Bd. 1, 1880, S. 523f., 546f.

Ilešič Fran, Literaturhistoriker und Publizist. * St. Georgen a. d. Stainz (Sveti Jurij na Ščavnici, Slowenien), 30. 7. 1871; † Laibach, 1. 7. 1942. Besuchte das Gymn. in Marburg und wurde 1901 sub auspiciis Imperatoris an der Univ. Graz zum Dr. phil. promov. Bis 1919 Mittelschulprof. in Laibach, 1914 Priv. Doz., 1919–41 o. Univ. Prof. für Slowen. Sprache und Literatur in Agram. Er arbeitete an zahlreichen slowen., kroat. und tschech. Z. mit (Ljubljanski Zvon, Časopis za zgodovino in narodopisje, Hrvatsko Kolo usw.). In seinen kultur-, literar- und lokalhist. Beitr. befaßte er sich mit der illyr. Bewegung, ihrem slowen. Exponenten Stanko Vraz, dem Jahr 1848 in der Südmtk. u. a. Im neuen Jugoslawien trat I. für Einschmelzung des Slowenentums in einer gesamtjugoslaw. Nation ein, als erste Etappe sollten wiss. Schriften auch von Slowenen in serbokroat. Sprache verfaßt werden.

L.: SBL 1 (mit Werksverzeichnis); Enc. Jug. 4.

Ilg Albert, Kunsthistoriker. * Wien, 11. 10. 1847; † Wien, 28. 11. 1896. Stud. an der Univ. Wien zuerst Germanistik, dann bei Eitelberger (s. d.) Kunstgeschichte. 1871 Official am Österr. Mus. für Kunst und Industrie, 1872 Doz. für Kunstgeschichte an der Kunstgewerbeschule des Mus., 1873 Kustos. 1876 kam I. an die k. Smlgn., wo er 1884 Dir. der Smlgn. von Waffen und kunstindustriellen Gegenständen wurde. 1891 Regierungsrat. Viele seiner Arbeiten galten der Kunst des Barock, der zu seiner Zeit erstmalig neben den klass. Epochen der Kunstgeschichte von der Forschung beachtet wurde. So führte er den österr. Barock und seinen bedeutendsten Meister, J. B. Fischer v. Erlach, in die kunstgeschichtliche Literatur ein. Das Hauptverdienst I.s liegt jedoch in seiner Tätigkeit als Museumsbeamter. In seine Zeit fällt die Vereinigung der k. Smlgn. aus dem Belvedere usw. im neuerbauten Kunsthist. Mus.; I. hatte daher maßgeblichen Anteil an der ersten grundlegenden Aufstellung der Smlgn. für Plastik und Kunstgewerbe. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören die Quelleneditionen im Rahmen der von Eitelberger hrsg. „Quellenschriften zur Kunstgeschichte“.

W.: Im Rahmen der Quellenschriften: Buch von der Kunst des Andrea Cennino Cennini, 1871; Lehre des Heraklius von den Farben und Künsten der Römer, 1873; Michelangelo Biondo, Della nobilissima pittura, 1873; Schedula diversarum artium des Presbyter Theophilus, 1874; Über den kunsthist. Wert der Hypnerotomachia Poliphili, Diss. Wien 1872; Prinz Eugen als Kunstfreund, 1889; Die Fischer v. Erlach, I: Leben und Werke des Johann Bernhard Fischer v. Erlach, 1895; etc. Zahlreiche Aufsätze im Jb. der kunsthist. Smlgn. des ah. Kaiserhauses.

L.: N.Fr.Pr. vom 30. 11. 1896; Salzburger Tagbl. 1896, n. 276; R.P. vom 9. 10. 1917; Český Časopis Historický 3, 1897, S. 63; Carinthia I, Jg. 87, 1897, S. 28f.; Mitt. der k.k. Zentralkomm. zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale 23, 1897, S. 61f.; Jb. der kunsthist. Smlgn. des ah. Kaiserhauses, Bd. 19, 1898, S. 354ff.; Montfort 1946, S. 206ff.; Rolletti, Neue Beiträge 8, 1895, S. 82; Lhotsky, s. Reg.; Österr. Z. für Denkmalpflege I, 1947, S. 192; Biograph. Jb. 1897; Kosch, Das kath. Deutschland; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.

Ilg Johann Georg, Anatom. * Hütteldorf b. Wien, 1771; † Prag, 20. (22.) 2. 1836. 1788–1804 Unterarzt und Oberfeldarzt in der k. u. k. Armee, ab 1804 Lehrer an der Josephsakad. in Wien, wurde 1807 prom. 1808 öffentlich lehrender Prosektor an der Josephsakad., 1809 als Prosektor für Anatomie an die Univ. Prag berufen, 1810 o. Prof., 1834 i. R. I., Schöpfer und Reformator der neuen anatom. Lehranstalt in Prag (1830), erwarb sich Ver-